

PNN 14.1.2022

Drittmittel für Jagdschloss Stern nötig

Sanierung: Kooperation
sichert halben Eigenanteil

AM STERN - Potsdams rot-grün-rote Rathauskooperation will die Zukunft des Jagdschlusses Stern sichern. Das Bündnis hat sich darauf geeinigt, die Hälfte des nötigen Eigenanteils für die Sanierung aus dem städtischen Investitionshaushalt zu finanzieren - die andere Hälfte soll über Drittmittel eingeworben werden. Der erste Teil des über sechs Jahre laufenden kommunalen Mitfinanzierungsanteils von 240 000 Euro soll nun für den Haushalt 2022 beschlossen werden. Über diese Einigung, die in Form eines Antrags bei der Stadtverordnetenversammlung Ende des Monats eingebracht werden soll, informierte die SPD-Fraktion.

Bereits Ende 2019 hatte es für das Sanierungsprojekt Zusagen vom Bund über Fördermittel in Höhe von 2,9 Millionen Euro gegeben. Um diese abzurufen, sind jedoch Eigenmittel nötig. Dabei setzt die Rathauskooperation auch auf das Land: Laut dem Antrag soll der Oberbürgermeister Gespräche mit dem Land über eine Förderung führen sowie weitere Fördermöglichkeiten prüfen. Gespräche mit dem Kulturministerium hat es bereits gegeben, wie die Stadt im Herbst mitteilte. Die Schlösserstiftung selbst als Eigentümerin des Ensembles hat kein Geld und zu viele andere Baustellen, hieß es damals.

Ziel sei es, das Gebäudeensemble bis zum 300. Jubiläum des Jagdschlusses 2030 fertig zu sanieren, erklärte jetzt der SPD-Stadtverordnete Daniel Keller. Das auf Antrag von SPD und Linke 2020 erarbeitete Zielbild für ein Nutzungskonzept wird in der kommenden Woche im Hauptausschuss vorgestellt, hieß es weiter. Geplant ist ein Museum, ein Treffpunkt für Anwohner sowie eine Gastronomie. *jaha*

**Das
Ensemble
soll bis 2030
fertig saniert
sein**